

## Digitalisierung in Ostafrika

Internetkonnektivität, die Nutzung des Internets und dessen Auswirkung auf die Bevölkerung

NOVEMBER 2019



Vom 7. bis 10. November 2019 veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) zusammen mit The Launch Pad eine regionale Konferenz zum Thema „Digitalisierung in Ostafrika“. Die Veranstaltung wurde von 80 Teilnehmern aus Kenia, Uganda und Tansania besucht. Die Konferenz startete mit einem Einführungsvortrag ins Thema gefolgt von vier Workshops wobei die Teilnehmer jeweils zwei auswählten konnten.

Die Konferenz wurde vom Auslandsmitarbeiter der KAS in Tansania, Herr Daniel El-Noshokaty eröffnet. Er begrüßte seine Kollegen die Auslandsmitarbeiter aus Kenia Dr. Jan Cernicky sowie Mathias Kamp aus Uganda, die eingeladenen Experten und alle anwesenden Gäste. Er gab einen kurzen Überblick darüber, warum das Thema aktuell und in der Zukunft

wichtig ist, erinnerte aber auch daran, dass Digitalisierung nur zu positiven Veränderungen führen kann, wenn die Entwicklung der Menschen in den Fokus der Überlegungen gestellt wird. Die KAS will diesen Prozess begleiten und hat daher bereits im letzten Jahr eine Konferenz dazu in Uganda organisiert. Im nächsten Jahr soll diese Reihe dann auch in Kenia fortgeführt werden.

Wichtig war ihm auch herauszuarbeiten, dass Digitalisierung ein sehr universal eingesetzter Begriff sei, der mit Themen befüllt werden müsste. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass sich die Konferenz in diesem Jahr auf vier Themen konzentrieren sollte. Ziel der Konferenz sei es denn auch, konkrete Vorschläge auszuarbeiten, wie die Digitalisierung in diesen vier Bereichen zu einer positiven Verände-

## Country Office Tanzania

Isimani Street, 24  
**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**  
 P.O. Box 6992

**TANZANIA**  
 Dar es Salaam Tanzania  
 JANE MBEBA

Phone: +255 22 2153174  
**NOVEMBER 2019**

Fax: +255 22 2151990

Email: [info.tanzania@kas.de](mailto:info.tanzania@kas.de)  
[www.kas.de/tanzania/](http://www.kas.de/tanzania/)

rung der Lebensumstände der Menschen führen könne. Für jedes der vier Themen wurden im Vorfeld Experten aus den drei Ländern eingeladen, die gemeinsam mit den Teilnehmern diese Vorschläge erarbeiten werden. Jeweils zwei Experten seien pro Thema vorgesehen und diese sind:

Michael Niyitegeka und John Walumbego zum Thema: Humankapital, Bildung und Gesundheit.

Richard Lema und Tariq Dhiybi zum Thema: E-Commerce und die Weiterentwicklung der mobilen Zahlungsdienste.

Henry Kulaya und Zuweina Farah zum Thema: Digitalisierung als Motor für Beschäftigung von jungen Menschen.

Carol Ndosi und Cecilia Maundu: Digitalisierung als Instrument gegen Ungleichheit und mehr Rechte für Frauen.

Nachdem die Konferenz eine Weiterführung der Veranstaltung im Jahr 2018 in Uganda ist, soll ein weiteres Ziel auch der Austausch zwischen den Experten und den Teilnehmern sein. Die KAS sieht dabei die Notwendigkeit, eine Plattform zu schaffen, damit es zu einem besseren Austausch zwischen den Experten in den einzelnen Ländern und zwischen den Ländern selbst kommt. Digitalisierung kennt keine Ländergrenzen und wir müssen daher auch regional und global handeln.

Mattias Kamp, der Auslandsmitarbeiter von Uganda gab allen Teilnehmenden eine kurze Zusammenfassung über die Konferenz im letzten Jahr und betonte nochmals

die Motivation der KAS, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Es ginge dabei nicht darum, dass die KAS selbst Lösungen erarbeitet, aber die Stiftung hat ein globales Netzwerk und eine globale Expertise, die sie nutzen kann und will, um Räume bereitzustellen, in denen die Themen der Digitalisierung behandelt werden können. Dabei geht es auch um eine Weiterentwicklung der Themen, die die KAS ohnehin bearbeitet, denn diese können mit den Mitteln der Digitalisierung effektiver behandelt und somit zu positiven Ergebnissen für die Menschen gebracht werden.

Als nächstes stelle Dr. Jan Cernicky, der Auslandsmitarbeiter der KAS in Kenia, den Teilnehmern die neun Experten und deren Werdegang kurz vor. Neben den bereits erwähnten acht Experten für die vier spezifischen Themenbereiche, handelt es sich dabei auch um Edwin Masanta, der als Hauptredner eine Einführung in den Stand der Digitalisierung in Ostafrika für alle Teilnehmer geben sollte. Die Vorstellung der Teilnehmer und der einzelnen Themen, die diese im Laufe der Konferenz bearbeiten würden, diene auch als Orientierung für die Teilnehmer, die sich dann für die Teilnahme an zwei der vier Themen jeweils entschieden konnten, da diese parallel zueinander behandelt wurden.

Es folgte dann der Einführungsvortrag, von Herrn Edwin Masanta von ICDL, über die digitale Infrastruktur und den Zugang zum Internet in den ostafrikanischen Ländern. Er gab eine generelle Einführung in die

## Country Office Tanzania

Isimani Street, 24  
**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**  
 P.O. Box 6992

**TANZANIA**  
 Dar es Salaam Tanzania  
 JANE MBEBA

Phone: +255 22 2153174  
**NOVEMBER 2019**

Fax: +255 22 2151990

Email: [info.tanzania@kas.de](mailto:info.tanzania@kas.de)  
[www.kas.de/tanzania/](http://www.kas.de/tanzania/)

Thematik und die aktuellen Entwicklungen, gab aber auch einen Überblick zu den Herausforderungen, die es in den Ländern Ostafrikas noch immer gibt. Dazu zählen ein Mangel an Infrastruktur, ein geringes Bildungsniveau, die Bildungssysteme und staatliche Stellen, die es sich sehr schwer mit der Umstellung auf digitale Angebote für die Bürger machen. Herr Masanta dankte der KAS für die Organisation der Veranstaltung und forderte die Teilnehmer auf, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen.

Alle Teilnehmer konnten sich anschließend für einen der jeweils zwei gleichzeitig ablaufenden thematischen Workshops entscheiden. Sie teilten sich so auf, dass jeweils zwei fast gleich große Gruppen entstanden und bei jedem thematischen Workshop somit ca. 40 Personen teilnahmen. In den Workshops hielten die Experten zu Beginn einen Vortrag, der als Einführung diente. Danach waren sie frei in der Gestaltung der Workshops, was zu sehr dynamischen Diskussionen mit den Teilnehmern, unterschiedlichen Formen von Gruppenarbeit, Fragen und Antworten und Gesprächen führte.



Am Ende jedes thematischen Workshops waren die Experten und Teilnehmer aufge-

fordert, für das von Ihnen bearbeitete Thema jeweils Empfehlungen zu erarbeiten. Dabei sollte ausgearbeitet werden, wie die Digitalisierung dazu beitragen kann, diese Themen in Ostafrika stärker in den Fokus zu rücken und zu einem Erfolg zu führen.

Zum Abschluss der Konferenz kamen alle Teilnehmer wieder zusammen und die Experten stellten kurz vor, wie ihre jeweiligen Workshops abgelaufen waren und welche Empfehlung erarbeitet wurden. Nach diesen kurzen Zusammenfassungen der einzelnen Themen hatten dann alle Teilnehmer nochmals die Gelegenheit, Fragen zu stellen oder ein Kommentar abzugeben. Ein Ergebnis dieser Diskussion am Ende der Konferenz war, dass jeder Teilnehmer in der Folge selbst dafür verantwortlich ist, das erlernte Wissen weiterzutragen in seine Netzwerke.



Die Beobachtungen der KAS und die Rückmeldungen der Teilnehmer ergab, dass die Konferenz eine gelungene Veranstaltung war, in welcher die bearbeiteten Themen weiterentwickelt werden konnten, Kontakte und Netzwerke entstanden sind und alle Teilnehmer sich auf die Konferenz im nächsten Jahr in Kenia freuen.